

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
2 Vierteljähr. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Daasen-
stein & Bogler, Invalidentanz.
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Druk und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Mr. 23.

20. März 1895.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich August Julius Mütze eingetragene, in Weißbach gelegene und durch Brand zerstörte Wohn- und Bädereigrundstück nebst Hofraum, Garten und Feld, Folium 32 des Grundbuchs, Nr. 37 des Grundkatasters und Nr. 68 und 69 des Flurbuchs für Weißbach, unter Berücksichtigung des bereits begonnenen Wiederaufbaues, geschätzt auf 1576 Mark soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 29. April 1895, Vormittags 10 Uhr,
als Anmeldetermin,

der 15. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

der 27. Mai 1895, Vormittags 11 Uhr,
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplanes

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 7. März 1895.

Königliches Amtsgericht.
Weise.

Sch

Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 30. März a. c., Abends 8 Uhr, findet im Gesellschaftszimmer des Gasthofs zum Herrnhaus die

ordentliche Generalversammlung

statt und werden hierzu die am 30. December 1893 gewählten Herren Vertreter mit dem Ersuchen um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen.

Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1894.
2. Beschlussnahme über Anträge, welche von Mitgliedern der Generalversammlung bis zum 25. März eingehen.
3. Bericht über erfolgte Kassenrevisionen.
4. Mittheilungen.

Pulsnik, am 12. März 1895.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Germann Mütze, Vorsitzender.

Rechnungsabschluss auf das Jahr 1894.

1. Mitgliederbestand am 31. December 1894: Männliche 429, weibliche 154; Summa 583.
2. Ertragsfälle (mit Erwerbsunfähigkeit verbunden): " 90, " 27; " 117.
3. Krankheitsstage (auf welche Krankengeld gezahlt wurde): " 1374, " 456; " 1830.
4. Sterbefälle von Kassenmitgliedern: " 2, " -; " 2.
(Außerdem wurde beim Tode von 12 Kindern Sterbegeld gezahlt.)

| 5. Kassenumsatz: | | Einnahme: | |
|--|------|-----------|--|
| | M. | Pf. | |
| 1. An Kassenbestand am 1. Januar 1894 | 34 | 84 | |
| 2. " Zinsen von Kapitalien u. s. w. | 165 | — | |
| 3. " Eintrittsgeldern | 209 | 50 | |
| 4. " Gesamtbeiträgen | 6733 | 80 | |
| 5. " Zusatzbeiträgen | — | — | |
| 6. " Ersparleistungen für gewährte Krankenunterstützung | 189 | 34 | |
| 7. " von Berufsgenossenschaften u. s. w. | 14 | 40 | |
| 8. " zurückgezogenen Spareinlagen | 200 | — | |
| 9. " aufgenommenen Vorschüssen | 200 | — | |
| 10. " sonstigen Einnahmen: | 419 | 44 | |
| a) im Ganzen | | | |
| b) darunter a. d. Besorgung v. Geschäften d. Jnb.- u. Altersversf. M. 416.74 | | | |

| Ausgabe: | | M. | Pf. |
|---|--|------|-----|
| 1. Für ärztliche Behandlung | | 2331 | 20 |
| 2. " Arzneien und sonstige Heilmittel | | 1472 | 28 |
| 3. " Krankengelder: a) an Kassenmitglieder | | 1026 | 37 |
| b) an Angehörige der Mitglieder | | 5 | 60 |
| 4. " Unterstützung an Wöchnerinnen | | 43 | 20 |
| 5. " Sterbegelder | | 148 | — |
| 6. " Kur- und Verpflegkosten an Krankenanstalten | | 614 | 60 |
| 7. " Fürsorge für Reconvalescenten | | — | — |
| 8. " Ersparleistungen für gewährte Krankenunterstützung | | 205 | 77 |
| 9. " zurückgezahlte Eintrittsgelder | | 4 | 50 |
| 10. " Kapitalanlagen bei Sparkassen | | 973 | 26 |
| 11. " zurückgezahlte Vorschüsse | | 200 | — |
| 12. " Verwaltungskosten: | | | |
| a) persönliche: aa) im Ganzen | | 834 | 63 |
| bb) dar. f. Besorg. v. Geschäften d. Jnb.- u. Altersversf. M. 395.18 | | | |
| b) sächliche: aa) im Ganzen | | 180 | 65 |
| bb) darunt. f. Besorg. v. Geschäften d. Jnb.- u. Altersversf. M. 8.70 | | | |
| 13. " sonstige Ausgaben | | 98 | 56 |
| Summe der Ausgaben: | | 8138 | 62 |

Summe der Einnahmen: 8166 32

Abchluss:

An Einnahmen: 8166 M. 32 Pf.
Für Ausgaben: 8138 " 62 "
Kassenbestand am 31. December 1894: 27 M. 70 Pf.

6. Bestand des Gesamtvermögens:

| Stammvermögen: | | Reservefond: | Betriebsfond: | Summa: |
|-----------------|---|----------------|---------------|----------------|
| Ende 1894 | — | 6609 M. 85 Pf. | 390 M. 90 Pf. | 7000 M. 75 Pf. |
| " 1893 | — | 5909 " 85 " | 284 " 26 " | 6194 " 11 " |
| Ende 1894 mehr: | — | 700 M. — Pf. | 106 M. 64 Pf. | 806 M. 64 Pf. |

7. Verwaltungskosten für Besorgung von Geschäften der Invaliditäts- und Altersversicherung:

| | |
|---|---------------|
| a) Ausgabe: Persönliche und sächliche Verwaltungskosten | 403 M. 88 Pf. |
| b) Einnahme: Vergütung der Versicherungsanstalt und der Stadtgemeinde | 416 M. 74 Pf. |
| Hiervon ab Antheil auf das 2. Halbjahr 1893: 139 = 22 - 277 = 52 " | |
| Zusatz der Ortskrankenkasse zu den Verwaltungskosten: 126 M. 36 Pf. | |

Schneeausswerfen betreffend.

Der jetzige Zustand der Wege macht an vielen Stellen ein Fortkommen sehr gefährlich, zum Theil sogar unmöglich. Die Wegebaupflichtigen des Bezirks werden deshalb hierdurch angewiesen, auf allen Kommunikationswegen die Fahrbahn in einer Breite von 4 Metern frei zu machen, und zwar auf den Stellen anzufangen, wo der Schnee noch hoch liegt und wo er so weich geworden ist, daß die Zugthiere durchtreten oder die Räder tief einschneiden.

Die Gendarmerie wird hierdurch angewiesen, diejenigen Wegebaupflichtigen, die sich in der Ausführung dieser Arbeiten säumig zeigen, hier anzuzeigen, damit nöthigenfalls von hier aus Strafaufgabe erlassen werden kann.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 14. März 1895.
von Erdmannsdorff.

Das Königliche Landstallamt Moritzburg hat die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Zuchtgebiet

Copitz auf den 20. April dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, mit Prämiiung in **Copitz**,
Ramenz auf den 18. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, mit Prämiiung in **Ramenz** auf dem Albertplatze, früheren Holzhofo und
Moritzburg auf den 20. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, mit Prämiiung in **Moritzburg**

anberaumt.

Die Pferdezüchter werden darauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß für alle nicht im Zuchtbuch eingetragene Stuten ein um 3 Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen ist und ebenso für eingetragene Zuchstuten, sobald ihre nachzuweisenden Producte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenstauen nicht vorgelegt werden. Diejenigen Züchter also, deren Stuten nicht im Zuchtbuch aufgenommen sind, die sich aber fernerweit das bisherige niedrige Deckgeld von 6 Mark sichern wollen, müssen ihre Stuten bei der nächsten Stutenmusterung zur Eintragung in's Zuchtbuch vorstellen und ihre Producte seiner Zeit im ersten oder zweiten Jahre zur Fohlenschau bringen.

Eine Anmeldung des Fohlens zur Schau hat nur statt zu finden, wenn Prämiiung angesagt ist und das Fohlen als concurrenzfähig erachtet wird. In diesem Falle muß die Anmeldung auf einem bei jeder Beschälstation zu entnehmenden Formulare bis zum 16. April dieses Jahres an das Königliche Landstallamt erfolgen.

Die Ortsbehörden werden gleichzeitig veranlaßt, die Pferdebesitzer durch Anschlag an den dafür bestimmten Stellen und auf sonst geeignete Weise auf diese Bekanntmachung noch ausdrücklich hinzuweisen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 12. März 1895.
von Erdmannsdorff.

Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier.

Gasthof „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück.

Dienstag, den 2. April 1895, Vorm. 9 Uhr.

149 birchene Klöcher, 1 buchenes, 12—27 bez. 32 cm Oberst.,
1000 weiche „ von 12—24 cm Oberst.,
145 kieferne Rüststangen, 13—15 cm Unterst.,
738 fichtene Derstangen, 8—15 „
255 fichtene, bez. tannene Reisstangen, 5—6 cm Unterst.

Mittwoch, den 3. April 1895, Vorm. 9 Uhr.

334 Nm. kieferne Nutzknüppel von 2 m Länge,
270 „ weiche, 22 Nm. harte Brennscheite,
1500 „ „ 59 „ „ Brennküppel,
400 „ „ 9 „ „ Kesse,
352 „ weiches Nistreisig (zu Schneidestreu).

Hölzer des Schlags in Abth. 55 und Durchforstungs- bez. Einzelhölzer in den Abth. 15—20, 26, 27, 57 und 60; in den Forstorten: Schwarze Pflüge, Zipsel, Sauherd, Brand, Blauschnitzer Wald, Mittelberg.

Königl. Forstrevierverwaltung Laußnitz und Königl. Forstrentamt Moritzburg, am 11. März 1895.
Lehmann. Mittelbach.

Zum Abonnement

auf das mit dem 1. April 1895 beginnende 2. Quartal des **Wochenblattes für Pulsnitz und Umgegend**, Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz, ladet die unterzeichnete Expedition hierdurch ergebenst ein und ersucht diejenigen Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, ihre Bestellungen baldigst aufgeben zu wollen, damit die Zustellung rechtzeitig erfolgen kann.

Abonnements werden jederzeit von allen Briefträgern, sowie unseren Stadt- und Land-Zeitungsboten bereitwilligst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Exped. des **Pulsnitzer Wochenblattes**.
C. L. Förster's Erben.

Die Gesetzesvorlage gegen den Umsturz.

Die Reichstagskommission, welcher die Spezialberatung des neuen Umsturzgesetzes übertragen worden ist, steht nach Beendigung der ersten Berathung der Vorlage vor der zweiten und entscheidenden Lesung, mit welcher auch die Gesamtstimmabgabe über das ganze Gesetzeswerk verbunden ist. Der Reichstag ist allerdings in keiner Weise verbunden, sich an die Beschlüsse irgend einer seiner Kommissionen zu halten, mancher Kommissionsbeschluss ist schon umgestoßen, mochte er nun zustimmend oder verneinend lauten, und im Reichstage ist auch schon wiederholt zustande gekommen, was im Kreise der Kommission gänzlich scheiterte. Immerhin ist die Entscheidung der Kommission gerade wichtig bei diesem Gesetz, wo keine feste Mehrheit vorhanden ist, und ein Zustandekommen der Vorlage lediglich auf der Herbeiführung einer Verständigung beruht, die doch in dem engen Zirkel der Kommission, welche im ganzen nur 28 Mitglieder umschließt, viel leichter zu ermöglchen ist, als im Plenum des Reichstages mit seinen 397 Mitgliedern. Soviel kann man recht wohl annehmen: kommt in der zweiten Kommissionsberathung unter Mitwirkung der Reichsregierung eine Annahme zustande auf Grund eines Kompromisses, dann dürfte auch die Annahme im Plenum des Reichstages eine glatte und einfache sein.

Die Aussichten des Umsturzgesetzes hatten sich nach der ersten Berathung des Gesetzentwurfes im Reichstage selbst besser gestaltet, als man damals annehmen konnte. Die Zentrumsparthei stellte sich der Vorlage in der Reichstagskommission bei weitem nicht so kühl entgegen, wie im Reichstage selbst, und auch die Reichsregierung stellte sich nicht so schroff auf den Standpunkt, daß der Inhalt des Umsturzgesetzes das Mindeste sei, was sie zur Bekämpfung der revolutionären Agitation verlangen müsse. Es ist von beiden Seiten nachgegeben, und wenn auch manche Beschlüsse noch etwas ungelent sind, so bestanden erste Schwierigkeiten am Schlusse der ersten Lesung nur bezüglich des § 130, der allerdings der Hauptparagraph ist, und über welchen ein Einvernehmen der zweiten Lesung porbehalten geblieben ist, nachdem in der ersten Berathung

die Regierungsvorlage und alle zu derselben gestellten Abänderungsanträge abgelehnt sind. Der § 130 handelt von der Bestrafung beschimpfender Angriffe wider Religion und Familie, Eigenthum und Monarchie und eine gewisse dehnbare Fassung dieser Vorschrift hat nicht nur in den Reihen der Sozialdemokratie, sondern auch bei Männern der Wissenschaft, die der Sozialdemokratie auch nicht im entferntesten nahestehen, Proteste hervorgerufen. Die Eifeitigung der bisherigen Dehnbarkeit wird die Grundlage einer Verständigung sein, und es fehlt ja heute im Reichstage nicht an Stimmen, welche mit der Verständigung rechnen.

Die Wendung der Zentrumsparthei, welche in der Zustimmung zum Umsturzgesetz liegt, würde ein sehr bedeutungsvolles Moment für unser politisches Leben sein, die Reichsregierung würde dann auch mit einer Finanzreform im Reiche und anderem rechnen können. Nahe liegt es, daß hierbei auch der Gedanke an die Aufhebung des Jesuitengesetzes kommen wird, denn daß das Zentrum etwas zu erreichen suchen wird, liegt auf der Hand; es ist aber für die Regierung wohl unmöglich, jetzt dem Jesuitenvertrag zuzustimmen, nachdem die verbündeten Regierungen vor noch nicht einem Jahre einen bezüglichen Reichstagsantrag ablehnten. Es wird auch wohl kaum ernstlich im Reichstage hieran gedacht. Wichtiger wäre es zu wissen, wie sich der Gang unserer Wirtschaftspolitik gestalten wird, ob es gelingen wird, die heute bestehende Spannung zu lösen. Der Antrag Kanitz ist von 103 Stimmen unterzeichnet, im Reichstage eingebracht, auf der andern Seite ist Graf Wilhelm Bismarck, der zweite Sohn Fürst Bismarcks, zum Oberpräsidenten der Landbau treibenden Provinz Ostpreußen an Stelle des Grafen Stolberg ernannt. Graf Wilhelm Bismarck war zwar bereits konservativer Abgeordneter, hat sich aber in dem Streit um den Antrag Kanitz völlig zurückgehalten, und wird immerhin also im Interesse des wirtschaftlichen Friedens wirken können. Diese Auszeichnung seines jüngsten Sohnes hat auch sicher den greisen Staatsmann im Sachsenwalde auf das angenehmste berührt.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Beiträge für diesen Theil werden gegen Vergütung dankten angenommen.

Pulsnitz. Von einer größeren Anzahl Vertreter mittlerer Städte Sachsens war angeregt worden, Seiten der sächsischen Städte mit revidirter Städteordnung S. r. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Einigung des deutschen Volkes durch Gründung des deutschen Reiches und um die dadurch den Unterbau des Reiches, den deutschen Gemeinden geschehene Förderung am 80. Geburtstag in einer gemeinschaftlich von allen Gemeindevertretungen zu vollziehenden Urkunde das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Die hiesigen städtischen Collegien haben dieser Anregung einstimmig Folge geleistet. Außer dieser Ehrung des Altreichstanzlers ist zur Feier seines 80. Geburtstages am 1. April aber noch eine besondere Festlichkeit für die Stadt in Aussicht genommen, die in einem im Saale des Hotel zum grauen Wolf stattfindenden Commerc, in Vorträgen der mitwirkenden Gesangsvereine, gemeinschaftlichem Gesang entsprechender Lieder und einigen patriotischen Ansprachen bestehen wird.

Pulsnitz. Die von Seiten des hiesigen Turner-

bundes zum Besten des Turnhallenbaufonds am vergangenem Sonntage im Saale des Schießhauses veranstaltete öffentliche Aufführung ging vor einem fast überfüllten Saale und in vortheilhafter Weise von statten. Es hat eben ein Jedes der an der Aufführung Theilnehmenden zum Gelingen des Ganzen beigetragen und dadurch den anwesenden Zuschauern wieder einen genussreichen Abend bereitet. Unter den turnerischen Aufführungen war es namentlich das Turnen am Barren, welches wiederholt Beifallskundgebungen aus der Mitte der Zuschauer hervorrief. Die oft sehr schwierigen und complicirten Uebungen wurden von dieser Mustertruppe sicher und gewandt ausgeführt und verdienten mit Recht ungetheiltes Lob. Außer den Freiübungen, dem reizenden Damenreigen, dem Müllerreigen, der eine erheitende Abwechslung bot, der Darstellung turnerischer Gruppen, gelangte noch ein Aepfelpertanz in Costüm, getanzt im Saale vor Beginn des Balles, zur Vorführung, der ungemein gefiel und den ausführenden Tänzern und Tänzerinnen viel Lob und reichen Beifall eintrug. Der darauffolgende Ball ward seitens der Anwesenden stark frequentirt.

Pulsnitz. Der vor kurzer Zeit hier gegründete kaufmännische Verein hielt am Montage im Saale des Herrnhauses seinen ersten Vortragsabend ab. Der Verein hatte hierzu zahlreiche Einladungen ergehen lassen, infolgedessen der Saal voll besetzt war. An Stelle des beherrschenden ersten Vorstandes begrüßte Herr Kaufmann Cunrad in trefflicher Ansprache die Anwesenden, hieß dieselben willkommen und ertheilte dem Redner des Abends das Wort. Es war dem Verein gelungen, den Herrn Prof. Dr. Fritz Schulze vom Polytechnicum in Dresden, einen in weiten Kreisen, insbesondere in unserer Hauptstadt sehr beliebten und gefeierten Redner, zu gewinnen, der das Thema „Krieg und Frieden in ihrer Beziehung zur Kulturentwicklung der Menschheit“ in 1 1/2 stündigem, freien formvollendeten Vortrage in vorzüglicher, geistreicher Weise behandelte. Mit ungetheilter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden den hochinteressanten Ausführungen des Herrn Redners, der im Besitze eines sehr sympathischen Sprachorganes, durch sein ganzes Auftreten die Zuhörer fesselte und durch seine Rede einen nachhaltigen Eindruck bei denselben hinterließ. Dem Vortragenden ward der Dank der Anwesenden durch reichen Beifall zu Theil, auch noch besonders nach Aufforderung des stellvertretenden Vorstandes durch Erheben von den Plätzen ausgedrückt. Möchte bald wieder einmal durch die sehr anerkanntenswerthen Bestrebungen des jungen kaufmännischen Vereines den vielen hiesigen Einwohnern, welchen ein geistvoller, für das Gute, Wahre und Schöne begeisterter und begeisternder Vortrag ein Genuß ist, dem man bisher am Orte nur selten hatte, ein ähnlicher Abend geboten werden!

Pulsnitz. Wie wir hören, ist es in den letzten Tagen zur Gewißheit geworden, daß Herr Musikdirektor Gierth unsre Stadt nach 27jähriger Thätigkeit verläßt und nach Bischofswerda übersiedelt, und zwar schon in kurzer Zeit, zum 1. April. Nur noch ein Concert wird man hier von ihm hören, sein Abschieds-Concert, das er nächsten Donnerstag, den 21. dts. Mts., im Saale des Schießhauses laut Inserat veranstalten wird.

Am Sternenhimmel, der gewöhnlich seitens der aufblickenden Menschen zu wenig Beachtung erfährt, aber doch auch solche verdient, erglänzt jetzt bis Abends 9 Uhr

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bäcker-Lehrling.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker und Conditor zu lernen, kann Ostern günstige Stellung erhalten beim Bäckmeister Richard Haase in Bautzen. Nähere zu erfahren in Dhorn Nr. 65.

Hausmädchen-Gesuch.

Ein ehrliches, freundliches Hausmädchen, welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum 15. April oder 1. Mai nach Zadeberg in F. W. Kannegießer's Restaurant gesucht.

Freitag, den 22. d. M., wird ein fettes Schwein verpfundet.
G. Heine, Dhornerstraße.

Chin. Thee's,

1894er Ernte, vorzügl. Qualitäten, hochfein im Aroma und Geschmack, als:

Pecco-Blüthen,
Pecco-Melange,
Souchong,
Haison,
Imperial.

Eugen Brückner.



Germania Pomade
Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs! Arzt: Machen Sie sich solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen. Gebrauch: Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den blühigen Nachahmungen darauf, dass der Name „Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikat garantiren kann.
Kahlköpfe! Wo kann ich Gutbier's Germania-Pomade wirklich eckig kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Offizin, Berlin, Barbierstraße, 6.
Zu haben bei Fr. Miek, Pulsnitz.

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich eine Vertretung in **Damenkleiderstoffen** übernommen habe und empfehle zur Confirmation **schwarze Stoffe**

in großer Musterauswahl (Cachemir die Elle von 50 J an). Desgleichen empfehle die neu eingegangenen Muster für Frühjahrs- und Sommer-Kleider.

Die Waare trifft nach Wahl des Muster's in 2-3 Tagen hier ein.

Bernhard Oswald,
Pulsnitz M. S. Nr. 85.

Von 1. Oktober 1895 ab ist bei mir die

erste Etage,

bestehend aus zwei heizbaren Stuben, großer Kammer und Küche, Bodenlammer und großem Boden zum Wasche trocknen, anderweit an ordnungsliebende Leute zu vermiethen.

Friedrich Johne.

Einige grosse Schaufenster,

Scheiben aus einem Stück, sowie die dazu passenden eisernen Laden und Steingewände sind auch einzeln wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Baustelle.

Ein Stück Feld von 63 □ R, an Herrn Sühle's Garten anstoßend, das sich als **Baustelle** oder zur Anlegung eines Gartens eignet, ist zu verkaufen.

Adolph Großmann.

Eine möbelirte Eckstube

ist sofort oder später zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hochfeinen

Scheibenhonig

empfiehlt

Eugen Brückner.

Wer läßt Lebnjohn's Ziehungs-

liste mitlesen?

Adressen unter Z. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesangbücher

als Confirmations - Geschenk

empfiehlt in hundertfacher Auswahl zu den billigsten Preisen

Carl Lindenkrenz Wwe.

Langestr. Buchbinderei. Langestr.

III. Dresdner Fahrrad-Ausstellung

vom 9. bis 20. März 1895,

Gardereiterkaserne, Reitbahnstr. 18

verbunden mit Verloosung.

Hauptgewinn ein Motorfahrrad.

Loos 1 Mark.

Eintritt 50 Pf.

Das Comité des Deutschen Radfahrer-Bundes.

C. F. Bernhardt.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl, von 8 Mk. an, empfehlen

Kamenz, Gebr. Zabler Kamenz,

Markt 47.

Markt 47.



Mit 1. Januar 1895 erhielt

Die Modenwelt

wiederum eine Erweiterung ohne jegliche Preiserhöhung. Jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteiljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 50 Pf. portofrei.

Berlin W 85. — Wien I, Operng. 3.

Gegründet 1865.

Rathskeller Pulsnitz.

Empfehle meine bestgepflegten

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine,

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein und Muscat-Lunel,

Tokayer,

feinen alten Jamaika-Rum, Arac und Cognac,

vorzügliche Punsch-Essenzen u. s. w.,

außerdem **Oswald Niersche Weine**

einer geneigten Beachtung.

Hermann Schneider.

Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „Elefant“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste Seife für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse.

In Stücken à ca. 125 Gr. nur 10 Pfg.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Da vielfach Nachahmungen vorkommen, achte man beim Einkauf auf Schutzmarke „Elefant“ und verlange ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner in Chemnitz.

Das größte Lager in fertigen Betten, Daunnen und Bettfedern

zu allen Preisen empfiehlt

Pulsnitz.

H. Cunradi,

Bettfedernhandlung.

Die öffentliche Handelslehranstalt zu Bautzen

gegründet 1856 — beginnt am 22. April neue Kurse. Tüchtige fachwissenschaftliche Ausbildung und seit 1877 zugleich erfolgreiche Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen Examen. Jährliches Schulgeld in der höheren Abtheilung 160 Mark, in der Lehrlings-Abtheilung 80 bez. 120 Mark. Gute Pensionen schon von 400 Mark an nachweisbar.

Anmeldungen bis zum 7. April bei dem mitunterzeichneten Direktor.

Der Vorstand der Kaufmannsinnung.

G. Brike.

Der Direktor.

H. Sellbach.

Roggenstüttfroh

(Flegelbruch)

verkauft à Str. M. 1.70 (Schd. M. 20.40)

Rittergut Pulsnitz.

Achtung!!!

Ausverkauf

bei

Emma Weigel!

Gesangbücher zur Confirmation,

Contobücher,

alle Sorten Schulbücher,

Schreib- und Schul-Utensilien,

Cirkelkästen, Cigarrenspitzen,

Confirmations- und alle anderen Gratulationskarten etc.

empfehle zum Selbstkostenpreis bis 1. April.

Emma Weigel.

Schöne Roggen-, sowie grobe Weizenkleie

verkauft billigst

Lichtenberg. Beruh. Mägel.

Auch kann solche ab Rüger's Niederlage entnommen werden.

Reinh. Boden,

Langestr. 30 — Pulsnitz — Langestr. 30

empfiehlt sein großes Lager in

Strickgarnen!!!

Berkuleswolle,

als vorzüglich und haltbarst bekannt,

für welche ich hierorts den Alleinverkauf habe.

Strümpfe

in allen Sorten Wollen, Frauenstrümpfe

von 1 M an, in Baumwolle von 50 J an,

Hemden in allen Größen, für Kinder,

Damen und Herren,

in Barchent, Tricot, Reise-, Radfahrer- und

Turner-Hemden,

Rockflanelle, Lama, Barchente,

blaue und weiße Leinwand,

Bettzeuge, Sultets, alle Sorten Schürzen,

Futterzeuge,

Röcke, Hosen, Hauben, Mützen,

Vorhemden, Fragen,

Schlippe,

größte Auswahl am Platze,

alle Sorten Tisch-, Schlaf-, Sofa-, Sa-

meelhaar- u. Pferde-Decken,

seidene Tücher in allen Preislagen,

Borde, Knöpfe,

Seide, Zwirne und noch hübsches Andere

mehr.

Ich werde stets bemüht sein, jedem mich Be-

ehrenden die denkbar billigsten Preise zu stellen.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaisers

Pfeffermünz - Caramellen

bei Appetitlosigkeit, Magenweh u.

schlechtem, verdorbenen Magen.

In Pack. à 25 J zu haben in der

allein. Niederlage bei Gust. Haberlein.

Blumenschmuck

zu festlichen Gelegenheiten,

Brautkränze,

Silberhochzeitskränze, Bouquets

u. s. w.,

desgleichen zu Dekorationen

Blumengewinde jeder Art,

künstl. Blattpflanzen,

Nelken, Fuchsien, Tulpen,

Aronstab u. s. w.,

sowie prächtige Wachsrosen u. andere

Blumen und Blätter im einzelnen;

ferner zu Trauerfällen

Palmenzweige, Kissen, Kreuze u.

Kränze

in Moos, Stoff und Perlen, sowie

auch lebende,

dies Alles empfiehlt in schönster

Auswahl billigst

G. Kleinrück,

Pulsnitz, Schloßstr. 41.

Eine neu erfundene Siegel

zu verkaufen

Großnaundorf Nr. 52.

Rechnungsformulare

empfiehlt die Buchdruckerei dieses Blattes.

Fr. Müller's Restaur.

Nächsten Freitag, den
22. a. c.

Schlacht-Fest

wie bekannt.
Ergebnis ladet ein
Fr. Müller.



Mittwoch: Senf's Meist.

Sängerverein

zu Obersteina.
nächsten Sonnabend, den 23. März, Abends
8 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:
Vorlegen der Statuten. Aufnahme neuer
Mitglieder.



Im Saale des Gasth. zu Pulsnitz M. S.
heute, Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr:

Unwiderlich letzte Vorstellung
des rühmlichst bekannten

Eden-Theaters!

Aufführung der großartigsten, einzig in ihrer
Art existir. Geister- u. Gespenstervorstellungen.

Platz 50, 2. Platz 30, 3. Platz 20 S.
Kinder zahlen 25, 15 u. 10 S.



Freitag:

Schellfisch, Schollen,

Seelachs.

Eugen Brückner.

Paul Kind,

Friedersdorf,

empfehlst sein Lager
fertiger Stoffanzüge
für Kinder bis zu 5 Jahren, von den ein-
fachsten bis zu den feinsten,
besgl. Stoff-Anzüge für Knaben zu soliden
Preisen.

Maist-Ochsenfleisch,

prima Qualität,
empfehlst Hermann Menzel,
Gasth. zu Pulsnitz M. S.



Leinene Herrenwäsche
bestes Fabrikat

Carl Henning
Neumarkt.

Entlaufen

ist eine deutsche Dogge, tigerartig, uncou-
pirt, ohne Halsband, auf den Namen César
hörend. Abzuliefern gegen gute Belohnung
an B. v. Lindenau in Pulsnitz.

Eine Aufwartung

wird für Vormittags gesucht.
Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zur Bismarckfeier

empfehlst

Illuminations-

Näpfdchen

Eugen Brückner.

Bitte vorher zu bestellen!

Johnson's patentirte, drehbare Schornsteinauf- sätze

für schlecht ziehende Öfen empfehlst
H. Kurth, Pulsnitz.

Schulnachricht.

Diejenigen Kinder, welche bis Ostern d. J. das 6. Lebensjahr vollenden und die hiesige Stadtschule besuchen sollen, sind am **Sonntag, den 24. März**, nachm. von 3—4 Uhr, bei Unterzeichnetem anzumelden. Für Kinder, welche in Pulsnitz geboren wurden, ist nur der Impfschein, für alle auswärts geborenen Kinder aber außer dem Impfschein noch die Geburtsurkunde (vom Standesamte) und das Taufzeugnis (vom Pfarramte) vorzulegen.

Auf Wunsch der Eltern können auch die Kinder, welche erst nach Ostern, doch noch vor dem **1. Juli d. J.** das 6. Lebensjahr vollenden, aufgenommen werden.

Pulsnitz, den 16. März 1895. **M. Dreher**, Schuldirektor.

Schützenhaus Pulsnitz.

Morgen, **Donnerstag**, den 21. März:

Grosses Abschieds-Concert

vom Stadtmusikdirektor **H. Gierth** mit seiner Kapelle.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert BALL!

Hierzu lade alle mein Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

H. Gierth.

Conservativer Verein.

Ortsgruppe Pulsnitz.

Freitag, den 22. März 1895, Abends 8 Uhr: **Zusammenkunft**
im Gesellschaftszimmer des hiesigen Schützenhauses.

A. Weise.

Submission.

In der **Schule zu Pulsnitz M. S.** macht sich bis Anfang des neuen Schuljahres die Beschaffung von 11 Stück 4 sitzigen und 5 Stück 3 sitzigen Substolien nöthig und sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierauf Reflektirende wollen sich bis zum **22. d. M.** an den unterzeichneten Vor-
sitzenden wenden, bei dem das Nähere zu erfahren ist.

Auswahl unter den Bittanten bleibt vorbehalten.

Der **Schulvorstand**.

August Günther, Vors.

II. Geflügel - Ausstellung zu Gersdorf.



Nächsten **Sonntag**, den 24. bis **Dienstag**, den 26.
März 1895, im Saale der Miehle'schen Branschänke zu
Gersdorf.



Verloofung **Dienstag**, den 26. März, Nachm. 4 Uhr.
Eintritt 25 Pfg. — Kinder 10 Pfg.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
der Geflügelzüchterverein für Gersdorf und Umgegend.

Lotterie - Anzeige.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß mir von der Kgl. Lotterie - Direction in
Leipzig die Administration der Kollektion meines verstorbenen Vaters

H. Cunradi in Pulsnitz

zur laufenden 127. Lotterie übertragen wurde, und bitte geehrte Interessenten sich in
allen diese Kollektion betreffenden Angelegenheiten an ergebenst Unterzeichneten zu wenden.
Pulsnitz i. S.

H. Cunradi,

in Administration:
Alfred Cunradi.

Zu Hochzeitsgeschenken

empfehle ich hübsche Neuheiten in

Lampen aller Art,

sowie alle Artikel in Haus- und Küchengeräthen, z. B.

starke Wasserkannen, Giesskannen,

Petroleumkochapparate mit Geschirr,

Spiritus - Kaffeebrenner,

Plättglocken,

Wärmflaschen, ff. Kaffee- und Speiselöffel,

Familienwaagen, Emaillirwaaren

Vogelkäfige,

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Alwin Reissig, Klempnermstr.

Pulsnitz, Langestraße.

Dank!

Für die Beweise liebevoller Theilnahme beim Dahinscheiden unserer
lieben Schwester und guten Tante

Frau Emilie verw. Sieber

sagen hierdurch den herzlichsten und aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

Keuchhustenlaff,

aus Blättern der Edelkastanie, sehr wirksam,
in Flaschen à 50 Pf. u. 1 M.

Fenchelhonig, schleischer, weißer Brust - Syrup.

Glycerin, parfümirt, Coldecream,
Myrrhoneröme.

Frost-Balsam, Frost-Salbe

mit genau-n Gebrauchsanweisungen
empfehlst

Löwen-Apotheke, Pulsnitz

Dr. M. Pleissner.

Dank.

Seit mehreren Jahren litt ich an einem
offenen Bein, was mir kein Arzt heilen
konnte. In meiner Noth wandte ich mich
an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med.
Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,
und gelang es diesem Herrn mich binnen
4 Monaten vollständig herzustellen, wofür ich
Herrn Doktor Volbeding meinen besten Dank
ausspreche.

Drevesak bei Wefel.

Herrn Volz.

Levysohn's Ziehungs - Liste

sämmtlicher in- und ausländischen

Staatspapiere, Eisenbahneffecten,
Renten - Briefe, Lotterie - Anleihen
etc.

Wöchentlich 1 Nummer. Preis 2 Mark
vierteljährlich bei jeder Buchhandlung und
Postanstalt (Post-Preisliste Nr. 4097).

Die Ziehungsliste bringt alle Verloof-
ungen nebst Restantenlisten, sowie Mit-
theilungen über die jetzt so oft erfolgenden
Kündigungen und Convertirungen auf
Grund amtlichen Materials. Die Finanz-
ielle Beilage enthält Mittheilungen über
wissenschaftliche Vorgänge auf dem Effecten-
markte, Dividenden - Tabellen, eine Börsen-
Wochenchau, sowie Courszettel der Berliner
und Frankfurter Böse. Die sächsischen Ge-
richtsklassen sind durch Verordnung des R. S.
Justizministeriums vom 4. Mai 1894 zur
Benutzung von Levysohn's Ziehungsliste
für Controle der bei Gericht verwahrten
Werthpapiere angewiesen.

Probenummern gratis und franco vom
Verleger **W. Levysohn**, Grünberg i. Schl.

Zur Frühjahrsfaat

empfehlst

seidefreien schleischen

Roßklee,

Weißklee, schwedisch. Alee,

Seradella,

Lymothee,

engl. und ital. Negras.

Zhiergarten - Mischung,

Wiesenmischung

Eugen Brückner.

Dankagung.

Wir können nicht unterlassen, dem Herrn
Naturheilkundigen **Reinhold** in Pulsnitz für
die Heilung unseres an Diphtheritis erkrankten
1 1/2 jährigen Kindes hiermit unseren wärm-
sten Dank auszusprechen.

Durch Anwendung der Naturheilkunde ging
die Krankheit in 3 Tagen vollständig zu Ende,
sonit können wir diese Behandlung Jedem
empfehlen.

Dhorn.

Otto Birnstein

und Frau.

Für Confirmanden:

Reich sortirtes Lager von

Handschuhen in Glacéleder (bestes Fabri-
kat), Tricot, Seide u. s. w.,

leinenen Vorhemdchen, Kragen und

Manschetten,

Gummi- und Universalwäsche,

Cravatten in den schönsten Façons,

weisse Taschentücher, glatt und gestickt

Corsets in großer Auswahl,

weisse Röcke mit gesticktem Bolant, von

M. 1.75 an,

Flanell- und Barchentröcke mit Hand-

Languette

empfehlst zu billigen Preisen

Carl Henning.

Ein kleines Logis

ist zu vermieten und kann 1. April bezogen
werden. Pulsnitz M. S. Nr. 31.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

die Venus als hellleuchtender Abendstern am westlichen Himmel. Mars, rechtläufig im Sternbild des Stier, geht früh zwischen 2 Uhr und 1/4 Uhr unter. Im Südosten rückläufig in der Waage erscheint zwischen 9 und 3/4 11 Uhr der hellstrahlende Saturn und ebenfalls rückläufig in der Waage geht Mitte des Monats gegen 11 Uhr Nachts der Uranus auf. Der Merkur ist im März nicht sichtbar.

Gegen die Influenza, deren eigentliches Wesen noch vielfach dunkel ist und die jetzt wieder in Europa Umzug hält, empfiehlt man vielfach vorwiegend viel Bewegung in frischer Luft, Schnupftabak, Terpentin dämpfe. Von gereinigtem Terpentin zwei Tropfen auf einen Liter topf Wasser geben, einen Trichter darüber gestürzt und so durch's Rohr geathmet, namentlich bei Unruhe und eintretender Schlaflosigkeit! — Ist die Influenza aber da, so empfiehlt sich ärztlicher Rath und ruhiges Verhalten im Zimmer (möglichst im Bett), Schwitzen, wenig Essen und bei eintretendem Magenreiz, Erbrechen oder Diarrhoe nehme man einen Speißelöffel alten Cognacs in einem Weinglas oder kleiner Tasse voll Sodawassers zu sich. Zugluft, namentlich feuchter Zuwind, ist sehr zu vermeiden, so auch jede Anstrengung der Augen, da letztere, sowie die Athmungsorgane hinterher oft in Mitleidenschaft gezogen werden.

Um die Mitte des laufenden Jahres werden die Vorschriften des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes in Geltung treten. Und zwar wird das vom 8. Juli ab der Fall sein. Der Tag ist dadurch bestimmt, daß in allen in Rede stehenden Vorschriften als Voraussetzung der Rückerstattung die Beitragszahlung für fünf Beitragsjahre bezeichnet ist. Das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung ist in seinem materiellen Theile am 1. Januar 1891 in Kraft getreten, von da ab sind Beiträge gezahlt, und da das Beitragsjahr im Unterschied vom Kalenderjahre nur 47 Wochen zählt, so würde es eben möglich sein, daß vom 8. Juli d. J. ab Ansprüche auf Beitragsrückerstattung erhoben werden. Natürlich kann es sich dabei nur um Personen bezw. um die Hinterbliebenen solcher Personen handeln, welche noch nicht in den Genuß einer Rente getreten sind. In erster Reihe kommen bei der Beitragsrückerstattung weibliche Personen in Betracht, welche eine Ehe eingehen. Ihr Anspruch muß binnen 3 Monaten nach der Verheirathung geltend gemacht werden. Ob die weibliche Person nach der Eheschließung noch versicherungspflichtig ist oder nicht, ist für ihren Erstattungsanspruch gleichgiltig. Allerdings bleibt sie in ersterem Falle auch ferner versicherungs- und beitragspflichtig. Was die Hinterbliebenen versicherter Personen betrifft, so haben den Anspruch beim Tode männlicher Personen die Wittve, und wenn eine solche nicht vorhanden ist, die Kinder unter 15 Jahren, beim Tode weiblicher Personen die vaterlosen Kinder unter 15 Jahren. Jedoch ist bezüglich der Kinder die Anordnung ebenso wie bei der Unfallversicherung dahin ergangen, daß beim Tode versicherter männlicher Personen event. nur deren eheliche, beim Tode versicherter weiblicher Personen dagegen auch deren uneheliche Kinder den Anspruch haben. Selbstverständlich erstreckt sich der Anspruch nur auf denjenigen Theil der Beiträge, welchen die betr. Versicherten selbst entrichteten, nicht etwa auch auf denjenigen, welchen die Arbeitgeber für sie gezahlt haben.

Das Jahr 1895 ist in astronomischer und religiöser Beziehung sehr bemerkenswerth. Es werden am Charfreitag die Planeten genau dieselbe Stellung einnehmen, die sie am Firmament inne hatten an dem Tage, an welchem Christus am Kreuze starb. Dies ist das erste Mal, daß dies seit 1862 der Fall war. Es wird an diesem Tage der Mond 4 Uhr 20 Minuten vor der Spica, einem Stern erster Größe aus der Gruppe „Sungfrau“, vorübergehen und den hellglänzenden Stern länger als eine Stunde verdunkeln.

Kamenz, 16. März. In verfloßener Nacht ist Herr Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Ritter zc. Christian Joseph von Beschwitz zu Bautzen (geboren am 6. September 1838) plötzlich und unerwartet verschieden. Diese Trauernachricht wird von Allen, die den wahrhaft edlen Entschlafenen kannten und mit ihm während seiner verdienstvollen Amtstrung als Vorstand der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz vom 1. Juli 1880 bis zu Ende des Jahres 1891 oder sonst irgendwie in Beziehung standen, mit dem innigsten Bedauern vernommen werden.

Kamenz. Von den rund 1100 Bestimmungspflichtigen sind bei der diesjährigen Musterung im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirke

- 379 für tauglich,
- 53 „ Ersatz-Reserve,
- 125 „ Landsturma,
- 63 „ dauernd untauglich

befunden und 440 zurückgestellt worden. Königsbrück. Der hiesige Verschönerungsverein hat beschlossen, in den Anlagen an der Schule ein Bismarck-Denkmal zu errichten. Dasselbe wird aus einem ca. 2 m hohen Sockel aus Syenit bestehen, auf dem eine Büste des Fürsten Bismarck zur Aufstellung gelangt. An einer Seite des Sockels wird auf polirtem Grunde die Inschrift „Dem Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstag den 1. April 1895“ enthalten sein. Die Enthüllung erfolgt am 1. April.

Dresden legt zum 1. April 30,000 Mark als eine Bismarckstiftung an. Die Zinsen sollen alljährlich am 1. April an strebsame Söhne Dresdner Bürger und insbesondere solcher Männer, die im öffentlichen Leben um das deutsche Reich, das engere sächsische Vaterland oder

die Stadt Dresden sich Verdienste erworben haben, ohne Unterschied des Berufs oder Standes zu ihrer weiteren Ausbildung oder zum Zweck besseren Fortkommens gewährt werden.

Die dritte Dresdner Fahrrad-Ausstellung in der Gardereiterkaserne (Reitbahnstraße 18) ist bis Mittwoch den 20. d. Mts. verlängert worden. Die Verloosung findet Donnerstag den 21. d. Mts. statt.

Von der in Dresden ursprünglich geplanten Centralbahnhofsanlage ist man jetzt abgetommen und errichtet dafür zwei Personenbahnhöfe in Alt- und Neustadt, sowie einen Mittelbahnhof in Friedrichstadt, legt Tief- und Hochgleise an und trennt Nah- und Fernverkehr. Die Anlage des Bahnhofes Wettinerstraße wird mit der nahen Centralmarkthalle und dem neuen Electricitätswerk eine Umgestaltung des ganzen Straßenbildes bieten; in die Markthalle wird ein Bahngleis mit eingelegt, so daß ganze Güterzüge von den Bahnhöfen und der Elbe einfahren können. Die große Markthalle am Bismarckplatz erhält eine Breite, wie die König-Johann-Straße dreimal nebeneinander gelegt. Die neue Eisenbahnbrücke neben der Marienbrücke wird über doppelt so breit, als die letztgenannte. Der Neustädter Bahnhof kommt an die Stelle des jetzigen Schleifens Bahnhofes und die Halle desselben wird eine Spannweite erhalten, die überhaupt die größte existierende sein wird. Der bisherige Leipziger Bahnhof wird in einen Güterbahnhof umgewandelt.

Einem bedeutenden Briefmarkendiebstahl führten am Dienstag zu Leipzig zwei Knaben im Alter von 10 und 14 Jahren aus. Beide begaben sich in eine Briefmarkenhandlung am Kopfsplatz, wo sich der eine Marken vorlegen ließ. Hierbei schob der Käufer absichtlich mehrere Couverts mit sehr werthvollen Marken von der Ladentafel, der Andere bückte sich dann und steckte die Marken unversehrt zu sich. Die gestohlenen Briefmarken repräsentiren einen Gesamtwert von 500 Mark. Gleich nach der Ausführung des Diebstahles verkauften die Burschen das erbeutete Gut für 15 Mark. Ein dritter Knabe, der von dem unehrlichen Erwerb Kenntniß hatte und doch Marken annahm, wird sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Dem Erstickungstode nahe waren am Sonnabend in Leipzig die drei Kinder des Arbeiters Wilhelm Sprenger, welcher im vierten Stock des Hinterhauses Molkestraße 46 wohnt. Als Frau Sprenger, welche in der Frühe Zeitungen austrägt, gegen 9 Uhr nach Hause zurückkam und die Thür des Zimmers, worin sich die drei Knaben aufhielten, aufschloß, schlug ihr dieser Qualm entgegen. Ein Theil des Fußbodens war in Brand gerathen und die Thürpfoste am Glimmen. Die Kinder, von denen das älteste 5, das zweite 3 und das dritte 1 1/2 Jahre alt sind, fand man bewußtlos im Bett, wohin sie sich vor Schreck geflüchtet hatten. Dem Flurnachbar gelang es, den Brand schnell zu ersticken. Die Kinder wurden ins Krankenhaus überführt.

Am Sonnabend den 16. d. M., Abends gegen 8 Uhr, wurden auf dem Bahnhofe Neustadt i. Sachsen durch die Maschine eines dort verkehrenden Güterzuges ein Bremser beide Füße abgefahren.

Unter den Mannschaften verschiedener Batterien des Artillerie-Regiments in Pirna ist die Influenza aufgetreten, so daß das Garnison-Bazareth gegenwärtig außerordentlich in Anspruch genommen ist.

Zur Erinnerung an den 80. Geburtstag des Altreichsanzlers Fürsten Bismarck gedenkt man in Crinitzsch a. u. Bismarck-Hain zu errichten. Den Anlaß zu dieser Idee gaben einige patriotische Herren, welche die Summe von 3500 Mark übergaben an den Reichsverein mit der Bestimmung, dieselbe zu einer Ehrung des Fürsten Bismarck zu benutzen.

Polizeilich geschlossen wurde in Böfneß auf Veranlassung dortiger Geschäftsleute ein Konturswaaren-Ausverkauf und jeglicher Weiterverkauf bei 200 Mark Strafe verboten. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der wirkliche Konturswaaren-Ausverkauf bereits seit einigen Tagen beendet ist und neuerdings von Gera herbeigeschaffte Waaren auch noch unter dieser Firma verfloßt werden sollten.

Ein schlechter Witz bringt einen Spahvogel in Reichenbach i. B. auf einen Monat ins Gefängniß. Er hatte einen ihm befreundeten Schutzmann das Märchen aufgebunden, ein Ziegeleibesther habe den Neutirchner Gasthof angebrannt. Der Schutzmann hatte den Witz ernst genommen und den Ziegeleibesther vom Kneiptische weg verhaftet und eingesperrt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 18. März 1895. Dem gestrigen Diner bei dem Reichsanzler Fürsten Hohenlohe wohnten außer dem Kaiser die Staatsminister, der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der Chef der Reichskanzlei, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Freiherr von Wilmowski, sowie die Mitglieder und der Protokollführer des Staatsraths bei. Zur Rechten des Kaisers saß der Präsident des Abgeordnetenhauses von Köller, zu seiner Linken der Geheime Ober-Finanzrath Fendke. Neben dem Reichsanzler hatten ihre Plätze der Präsident des Reichstages von Levetzow und der Staatssekretär des Staatsraths, Wirklicher Geheimer Rath Brefeld. Den Hauptstoff der Unterhaltung bildeten die Verhandlungen des Staatsraths, insbesondere die n. ö. glichen Mittel zur baldigen Abhilfe der landwirthschaftlichen Nothlage. Der Kaiser unterhielt sich besonders eingehend mit dem Präsidenten

von Köller dem Geheimrath Fendke, dem Grafen Wirbach, dem Minister von Berlepsch, dem Abgeordneten von Kardorff und dem Minister von Köller. Der Kaiser verblieb in angeregtester Unterhaltung, auch mit mehreren anderen Herren, bis nach elf Uhr in den Räumen des Reichskanzlerpalais.

Berlin, 18. März. Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: Bei Eröffnung der gestrigen Sitzung des Staatsraths theilte der Kaiser einen Artikel der Zeitung „Das Volk“ vom 15. d. Mts. mit, in welchem abfällige Bemerkungen über den Staatsrath gemacht werden. Seine Majestät erklärte, daß derartige Beschimpfungen des Staatsraths, dessen Vorstehender zu sein er sich zu einer besonderen Ehre rechne, eine Bosheit und Taktlosigkeit dieses Blattes bezeugten, die man nicht ungerügt hinnehmen könne, sondern öffentlich zurückweisen müsse.

Wie die „Münch. N. Nachr.“ erfahren, hat der Kaiser betreffs der Ehrung Bismarcks auch die Prägung von Münzen in Aussicht genommen.

Der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim, ist erkrankt. Von der Mitte der Schloßfreiheit bis zum Hauptportal der Hinterfront des Kaiserlichen Schlosses ist Stroh gestreut, um das Geräusch der vorüberfahrenden Wagen zu dämpfen. Die Schloßwache, die sonst stets mit klingendem Spiel einzieht, marschirte schweigend durchs Portal. Prinz Joachim Franz Humbert ist am 17. Dezbr. 1890 geboren und geht somit dem 5ten Lebensjahre entgegen. Prinz Joachim ist an Blinddarmentzündung erkrankt.

Die Berliner Stadtverordneten haben wenigstens die kleine Rücksicht beobachtet, die vorgeschlagene Adresse an Bismarck in geheimer Sitzung abzulehnen. Der Beschluß bleibt darum nicht minder kleinlich, parteiverbissen, undeutsch. Nun hat, wie gemeldet, der Magistrath sich dazu entschlossen, Berlins Ansehen vor den Augen aller vaterländisch Gesinnten wenigstens dadurch theilweise zu retten, daß er von sich aus eine Adresse abfendet. Der blinde Hödur Parteigeist muß einen Mann von Scharfblick und Einsicht um sich haben, der seine täppischen Mißgriffe abzuleiten weiß.

Nicht beim Spielen gestürzt, sondern in selbstmörderischer Absicht sind zwei Knaben am Böhowerufer in Berlin in's Wasser gesprungen und ertrunken.

Die Teilnahme an der studentischen Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck wird, in Folge der auf allerhöchsten Befehl gewährten Fahrpreisermäßigungen, bedeutend größer als wie bisher anzunehmen war. Bis Ende Februar hatten 3000 Teilnehmer, darunter von einigen Hochschulen 40 Proc. der Studenten, sich angemeldet. Die Zahl wächst jetzt von Tag zu Tag und jedenfalls wird auch das vierte Tausend beträchtlich überschritten werden. Ueber den geplanten Verlauf der Feier ist Folgendes mitzutheilen: Die Theilnehmer versammeln sich am Morgen des 1. April auf einem Plage in Hamburg, ordnen sich nach der alphabetischen Reihenfolge der Hochschulen, und marschiren, unter Vorantritt der Hochschulführer in Begleitung von etwa 1000 Chargirten in vollem Wicks, zum Bahnhof, um mit Extrazügen nach Nimmitz, der Station vor Friedrichsruh, befördert zu werden. Hier ordnet sich der Zug auf der Landstraße, marschirt nach Friedrichsruh und nimmt gegen halb 2 Uhr vor der Terrasse des Schlosses Aufstellung. Die Ehrengabe, die schon Tags zuvor auf die Terrasse überbracht worden ist, wird nun feierlich überreicht, und nach beendetem Empfang das preisgekrönte Bismarck-Lied (über das vom Preisrichtercollegium in den nächsten Tagen entschieden sein wird) gesungen. Dann wird alles nach Hamburg zurückbefördert, wo am Abend in den Sagebiel'schen Sälen der Commerc's stattfindet, der bei dem gewaltigen Zudrang glänzend zu werden verpricht.

In Friedrichsruh wird an zwei Bauten, die noch vor dem 1. April fertig werden müssen, zur Zeit eifrig geschaffet. Der eine, so schreiben die „Hamb. Nachr.“, ist die Empfangshalle, die neben dem Stationsgebäude des Friedrichsruher Bahnhofes erbaut wird. Das Gebäude steht bereits in seinen Umrissen vollendet da und bietet in seiner gefälligen Holzkonstruktion jetzt, wo die Vericalung noch nicht vorgenommen worden ist, einen besonders interessanten Anblick. Das Empfangsgebäude, das lediglich den Festkomitees, Theilnehmern größerer Huldigungsfahrten, Deputationen und Vertretern der Presse zur Benutzung dienen soll, hatte eine Länge von 38 1/2 Mtr. und ist 9,30 Mtr. breit. Die Höhe des Längsbau'es beträgt 6 Mtr., die des Querbau'es 8 Mtr. An dieses Hauptgebäude schließt sich ein 7 Mtr. langer und 6 Mtr. breiter Anbau, der als Toilettenraum eingerichtet wird, in dem die von längerer Eisenbahnfahrt eingetroffenen Gäste erwünschte Gelegenheit finden werden, ihr Aeußeres wieder in festlichen Zustand zu setzen. Außer diesem nur provisorischen geht ein Bau gänzlich anderer Art, der jenseits des Bahngleises, dem Parkthor direkt gegenüber, errichtet wird, seiner Vollendung entgegen. Es ist das Plateau für die Hirschgruppe, die, im Eisenhüttenwerk Wägdelsprung in Harz entstanden, ein Geschenk der Anhaltiner ist. Der Grundstein, der die mehr als 25 Ctr. wiegende Gruppe zu tragen haben wird, ist am 14. März gelegt worden, die Einung des Plateaus und dessen näherer Umgebung ist bereits geschehen und augenblicklich ist ein Werkmeister mit ungefähr einem Duzend Arbeitern dabei beschäftigt, den Stufenweg, der zu der Höhe hinaufzuführen wird, herzurichten; die Stufen werden aus Granit bestehen. Den Hintergrund der Gruppe wird ein dicht mit Waldbäumen bestandener Erdwall bilden, der sich

regelartig auf ungefähr halber Höhe des dem Schlosse gegenüberliegenden hügeligen Terrains erhebt.

In Breslau wurde der Antrag auf Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Bismarck abgelehnt. Wie es in der Stadtverordneten-Versammlung einer bedeutenden und hochgeschätzten Stadt zu einer derartigen Taktlosigkeit kommen konnte, erscheint unbegreiflich. Ein solcher Antrag wird doch sonst wenigstens, wenn er keine Aussicht auf Erfolg hat, einfach nicht eingebracht, da jene Stadtvertretung davor bewahrt worden wäre, sich durch ihre Weigerung, dem größten Bürger Deutschlands auch ihr Bürgerrecht zu ertheilen, in nationaler Beziehung — so überaus niedrig einzuschätzen!

Stajien. Am Morgen des 11. stieß, wie aus Yokohama telegraphirt wird, das 11. japanische Regiment in der Nähe von Kientching auf eine 1000 Mann starke chinesische Abtheilung, welche sich darauf zurückzog. Später wurden die Japaner von einer aus Chinesen und Koreanern bestehenden Streitmacht angegriffen, die nach kurzem Gefecht zurückgeworfen wurde. Endlich erfolgte noch ein dritter Angriff, nach welchem die japanische Nachhut durch eine starke Abtheilung in einen hartnäckigen und lange währenden Kampf verwickelt wurde. Die Chinesen behaupteten das Feld. Bei Sonnenuntergang kehrten die Japaner in ihre Quartiere nach Tschanwang zurück. Die Chinesen verloren 70 Mann.

Die Gerüchte über die Friedensverhandlungen zwischen China und Japan nehmen mehr und mehr bestimmtere Formen an. So wird aus Shanghai berichtet, die chinesischen Kriegsschadigungen werden durch die chinesischen Zollenträge sichergestellt und binnen fünfjähriger Frist bezahlt werden. China soll ferner bereit sein, seine Kriegsschiffe bis auf eine geringe Zahl auszuliefern. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe sollen Uebungsschiffen ernstlich ermahnt haben, nicht ohne erfolgreichen Abschluß von Friedensbedingungen zurückzukehren.

England. London, 15. März. 3000 Chinesen griffen am Morgen des 11. März die japanischen Streitkräfte an der koreanischen Grenze an. Die Angreifer erlitten schwere Verluste und wurden schließlich zurückgeschlagen. Di. Japaner zählten nur 6 Verwundete.

Amerika. Im Sitzungssaale des Senats zu Denver in Colorado (Ver. Staaten) spielte sich jüngst ein Vorfall ab, der die ehrenwerthen „Väter“ jenes Landes nicht im schönsten Lichte erscheinen läßt. Während eines sehr „lebhaften“ Wortkampfes nannte der Senator Mills seinen Kollegen Pease „Ganner und Lügner“, damit nicht zu Frieden, was er ihm auch noch, jedenfalls um seinen Worten mehr Nachdruck zu verleihen, einen eisernen Briefbeschwerer nach dem Kopf, ohne zu treffen. Pease verließ darauf schleunigst seinen Sitz und stürzte sich auf Mills, und die beiden Senatoren bearbeiteten sich mit Händen und Füßen, wie zwei Breisböyer. Den Amtsgenossen gelang es schließlich, sie zu trennen, und mit zerrissenen Kleidern und blutbestecktem Gesichte verließen die beiden wackeren „Väter“ den Saal, um sich verbinden zu lassen. Angefichts dieses Scandals hielt es der Vorsitzende des Senats für angemessen, die Sitzung aufzuheben und über die Veranlassung zu dem Streite eine Untersuchung einzuleiten.

Vermischtes.

Berlin, 16. März. Ein schauriges Familiendrama hat sich gestern Vormittag im Osten der Stadt ereignet. In einer Kellerwohnung des Hauses Ballistadenstr. 4 wohnt seit fünf Jahren der Besenbinder August Schöffler, 35 Jahre alt, mit seiner um 2 Jahre jüngeren Ehefrau Marie und vier Kindern, drei Mädchen im Alter von 2, 8 und 10 Jahren, sowie einem 3/4 Jahre alten Knaben. Sch. ernährte sich durch Herstellung von sogenannten Streichbäsen, einem lediglich in Bäckereien benutzten Instrument, welchen Artikel Frau Sch. hausirend vertrieb. Außerdem hatte Sch., der übrigens auch die Reinigung des erwähnten Hauses inne hatte, etwas Hauskundschaft. Gestern Morgen gegen 10 Uhr wollte ein Bäckermeister aus der Nachbarschaft bei Sch. einige Streichbäsen kaufen und er öffnete, da ihm auf sein Klopfen an der Wohnungstür nicht aufgemacht wurde, er aber drinnen das gellende Geschrei eines Kindes vernahm, die vom Hofe aus nach der Küche führende Thür. Beim Betreten der Küche bot sich ihm ein grauenhafter Anblick; zwischen Wohnzimmer und Küche lag lang ausgestreckt die Leiche der Frau Sch. in einer großen Blutlache. Der Schädel der Unglücklichen war an der linken Schläfe gespalten, und zwar war die Wunde mit einer Handgarnitur herbeigeführt worden, welche blutbedudelt neben dem noch warmen

Körper der Aermsten lag. Weiterhin, im Wohnzimmer und zwar über dem Tisch hing der mit einer starken Zuckerschur an einem Lampenhaken an der Decke aufgeknapfte August Sch., dessen Körper gleichfalls noch warm war. Unter dem Tisch stand die jüngste, zweijährige Tochter und schrie fortwährend: „Vater, komme doch wieder, sei nicht böse,“ während der 3/4 jährige Knabe wortlos, unter dem Zeichen der größten Angst in einer Sopha-Ecke kauerte. Die beiden älteren Mädchen befanden sich in der Schule. Das Sch.'sche Ehepaar erfreute sich eines guten Leumundes; der Mann trank wohl hin und wieder, ohne jedoch ein Trunkenbold zu sein. Er war reblich bemüht, seine Familie zu ernähren und galt auch als ein guter Gatte und Vater. Die fortgesetzt angestrengte Thätigkeit hatte den Mann nervös gemacht und dies Leiden steigerte sich in der letzten Zeit dadurch, daß Sch. seit etwa 3 Wochen bei seinem schwer erkrankten Hauswirth die Nachtwache übernommen hatte. Fast scheint es, als ob die Nervosität und die Sorge um das tägliche Brot einen Irnsinnsanfall des Sch. herbeigeführt hat, in welchem der Besenbinder die grauenvolle That beging.

* Ein Gemüthsmanich. Bei der durch ihre Gutherzigkeit bekannten Frau v. S. läßt sich ein vornehm geleideter Herr melden, der folgendes Anliegen vorträgt: „Es handelt sich um eine sehr unglückliche Familie, gnädige Frau. Der Vater ist schwach und alt, die Mutter krank und fünf Kinder in zartem Alter schreien nach Brot. Die Aermsten liegen sicher mit ihren paar Habseligkeiten auf der Straße, falls sich nicht jemand findet, der 30 Mark rückständige Miete für die Familie bezahlt.“ Frau v. S. holt auf der Stelle das Geld. „Nun aber“, äußerte sie, „möchte ich auch wissen, wer Sie sind, mein Herr, der Sie sich in solcher Weise der Armen annehmen?“ — „Ich bin der Hauswirth, gnädige Frau!“

* Ueberlistete Schlanheit. Aus Ostthüringen berichtet man den „Münc. Neuest. Nachr.“ folgendes in den letzten Wochen „hatsächlich“ passirte Vorkommniß: Bewohner einer reußischen Detschaft — nennen wir sie K... dorf — fanden im Graben an der Landstraße liegend einen Stromer mit verbundenen Unterschenkeln, ächzend und stöhnend, daß er sich vor Schmerz nicht von der Stelle zu bewegen vermochte. Die Leute kramten sich hinter den Ohren und dachten: „Ei, das kann eine schöne theure Geschichte werden, wenn wir den Kerl verschleppen und ärztlich behandeln lassen und schließlich gar noch die Beerdigungskosten tragen müssen.“ Sie eilten nach K... dorf heim zum Ortschulzen und unterbreiteten diesem den kritischen Fall. Das Derhaupt runzelte zwar auch erst die Stirn, bald aber glitt ein verschmitztes Lächeln über sein faltenreiches Antlitz und er kleidete die ihm überkommene Erleuchtung in die Frage: „Wozu haben wir denn die preussische Grenze nur ein paar Wegstunden von der unsrigen?“ Flugs wurde ein Bäuerlein mit einem Schlitten gegen eine klingende Entschädigung requirirt und die Deputation fuhr eilends hinaus zu dem — christlichen Liebeswerke. Bruder Straubinger wurde behutsam auf den Schlitten angeladen und auf Stroh gebettet, während der Lenker des Gefährtes den Auftrag erhielt, Jenen auf preussisches Gebiet „abzuschleppen.“ Nachdem die Grenze erreicht war, wollte sich nun der K... dorfer Geleitsherr seines Auftrages entledigen, aber der arme Lazarus hat so inkünftig, ihn doch nicht hilflos auf freiem Felde auszuliegen, weil er elendiglich umkommen müßte, daß das Bäuerlein sich, wenn auch murrend, bereit finden ließ, noch eine Stunde bis zur preussischen Kreisstadt K. weiterzufahren, wo der Stromer Bekannte haben wollte, die sich seiner bestimnt annehmen würden. Kurz vor dem Thore des Städtchens hörte das Bäuerlein ein eigenthümlich raschelndes Geräusch hinter sich und spähte emen gewaltigen Ruck, der den Schlitten seitwärts eine Halbbiegung machen ließ — Himmel, welches Wunder vollzieht sich da vor seinen Augen: Der schwertrante Wandersmann hat die Bandagen von sich geworfen, ist mit einem Satz auf die Chaussee gesprungen, macht ferzengrade Front, greift salutirend an die Ballonmütze und ruft davoneilend dem verbläfften Bäuerlein zu: „Nun bin ich am Ziele. Habt tausend Dank! Wenn ich wieder nach K... dorf komme, zahle ich dem guten Bürgermeister die Unkosten zurück! In Eurer armen Gegend gabs nichts mehr zu sechten, hier aber soll mein Geschäft gehen!“ — Sprach und lief rüstig dem Städtchen entgegen.

* Der Backfisch ist ein niedliches Süßwasser-Thierchen der gemäßigten Zone. Sein Element ist Zuckerwasser; er nährt sich von Süßholz. Der Backfisch erreicht ein Alter von 15—17 Jahren. Er schmachtet so viel, ist daher oft schmächzig. Eine ihm eigenthümliche Krankheit

ist die Gefallsucht. Diese äußert sich vornehmlich, wenn die Teiche zugefroren sind. Der Backfisch beißt gern an und ist daher leicht zu fangen. Es soll aber auch Exemplare geben, die nicht anbeißen, sondern sitzen bleiben. Stockfische nennt man diese. In renommirten Bädern und Lustcurorten kommt diese Spielart zuweilen auf den Markt, wird aber nur dann an den Mann gebracht, wenn sich ihre Verwandtschaft mit den vielgesuchten Goldfischen herausstellt.

* In Stellvertretung. Karlchen (beim Conditor): „Ich möchte eine Schachtel Bonbons für den Husten.“ Conditor: „Für dich selber, Kleiner?“ Karlchen: „Die Bonbons, ja. Den Husten hat die Großmama.“

* Falsch verstanden. Gattin (ihrem Manne entgegengehend, der schwer beladen nach Hause kommt): „Du ich Aermste — so betrunken!“ — Mann: „Was? — Du auch?“

* Passende Verwendung. Studiosus A.: „Da schau mal her! Hab ich für einen Artikel, den ich gegen die Trunksucht schrieb, 50 Mk. Honorar bekommen.“ — Studiosus B.: „Weißt du was? Das Geld verkaufen wir!“

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 585 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Berre-Berg-Seide** von 60 Pf. bis Mt. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Marktpreise in Kamenz am 14. März 1895.

| Gewicht | höchster Preis | | niedrigst. | | Gew. | Preis | |
|-----------|----------------|-----|------------|-----|------------|-------|----|
| | M. | Pf. | M. | Pf. | | Ko. | M. |
| 50 Kilo | | | | | | | |
| Korn | 5 | 88 | 5 | 69 | Heu | 50 | 3 |
| Weizen | 7 | 6 | 6 | 88 | Schütt- | 600 | 20 |
| Gerste | 6 | 78 | 6 | 43 | Stroh | 17 | — |
| Safer | 5 | 75 | 5 | 40 | Butter | 1 | 90 |
| Heideforn | 7 | — | 6 | 65 | höchster | 1 | 70 |
| Sirje | 12 | — | 11 | 35 | niedrigst. | 50 | 9 |
| | | | | | Erbsen | 50 | 75 |
| | | | | | Kartoffeln | 50 | 2 |
| | | | | | | | 15 |

Marktpreise für Schweine und Ferkel in Kamenz am 14. März 1895.

| Läuferf Schweine: | | Ferkel: | |
|-------------------|----------|----------------|---------|
| höchster Preis | 104 Mark | höchster Preis | 36 Mark |
| mittler | 83 | mittler | 31 |
| niedrigster | 70 | niedrigster | 28 |

pr. Paar.

Dresdner Schlacht = Viehmarkt vom 18. März 1895.

| Gattung | Auftrieb | Preise pro Centner | | |
|----------|----------|--------------------|-------------|---------------|
| | | Pa. Dual. | Mittelwaare | gering. Sort. |
| | Stück | M. | M. | M. |
| Rinder | 529 | 60—63 | 55—58 | 45—50 |
| Schweine | 1528 | 38—40 | | 35—37 |
| Lammel | 1033 | 60—63 | 58—59 | 45—50 |
| Kälber | 302 | 55—65 | | 55—65 |

Eisenbahnfahrzeiten.

| Kamenz-Arnsdorf-Dresden. | | | | | |
|------------------------------------|------|-------|-------|------|-------|
| Klasse: I-IV I-III I-IV I-III I-IV | | | | | |
| Abfahrt von Kamenz | 6,3 | 8,48 | 12,8 | 3,58 | 8,48 |
| „ „ Bischheim | 6,16 | 9,1 | 12,21 | 4,11 | 9,1 |
| „ „ Pulsnitz | 6,27 | 9,12 | 12,32 | 4,22 | 9,14 |
| „ „ Großröhrsdorf | 6,36 | 9,22 | 12,42 | 4,32 | 9,25 |
| Ankunft in Arnsdorf | 6,47 | 9,34 | 12,54 | 4,44 | 9,36 |
| Abfahrt von Arnsdorf | 6,53 | 9,42 | 1,07 | 5,57 | 9,49 |
| Ankunft in Baugen | 7,57 | 10,45 | 2,01 | 6,55 | 10,46 |
| Abfahrt von Arnsdorf | 6,59 | 9,44 | 1,18 | 5,00 | 10,00 |
| „ „ Radeberg | 7,8 | 9,53 | 1,27 | 5,10 | 10,10 |
| Ankunft in Dresden = Neust. | 7,30 | 10,23 | 1,53 | 5,41 | 10,42 |
| Dresden-Arnsdorf-Kamenz. | | | | | |
| Klasse: I-IV I-III I-IV I-IV I-III | | | | | |
| Abfahrt von Dresden-Neust. | 6,16 | 9,05 | 12,30 | 5,20 | 8,18 |
| „ „ Radeberg | | | | 9,12 | |
| „ „ Arnsdorf | | | | 9,81 | |
| Ankunft in Arnsdorf | 6,50 | 9,40 | 1,05 | 5,54 | 9,39 |
| Abfahrt von Baugen | 5,59 | 9,24 | 12,16 | 3,52 | 8,18 |
| Ankunft in Arnsdorf | 6,56 | 10,22 | 1,15 | 4,50 | 9,16 |
| Abfahrt von Arnsdorf | 7,16 | 10,31 | 1,24 | 5,58 | 9,55 |
| „ „ Großröhrsdorf | 7,32 | 10,45 | 1,39 | 6,11 | 10,9 |
| „ „ Pulsnitz | 7,41 | 10,54 | 1,48 | 6,19 | 10,18 |
| „ „ Bischheim | 7,50 | 11,3 | 1,57 | 6,28 | 10,27 |
| Ankunft in Kamenz | 7,59 | 11,12 | 2,07 | 6,37 | 10,36 |

Flechten.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles Mögliche aufgegeben, viele Medizin und Salben gebraucht, aber Alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Badberg in Dortmund (Beschreibung des Leidens in meiner Schrift „die Flechten“) bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neu geboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.

Gölln (Abeinpfalz), **Olje Fiskus.**
10. Febr. 1893.

Gegen 50 A in Briefmarken versende obige Schrift franco. **Ed. Badberg,** Verlagsbuchhandlung, Dortmund.

Zahlungsbehle sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.

Glycerin Schwefelmilchseife.

aus der Kgl. Bair. Hof-Parfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.**

Unentbehrlich für Damen-Toilette und für Kinder. 32 jähriger glänzender Erfolg, daher den vielfach austauschenden Neuheiten entschieden vorzuziehen. Zur Erlangung eines jugendlichen, geschmeidigen und blendend reinen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen, Ausschlägen, Jucken der Flechten, in 35 J bei Herrn Felix Herberg, Drogerie.

Krystall-Zucker

zur Bienenfütterung empfiehlt billigt **Eugen Brückner.**

Stroh-Verkauf.

Roggen-, Flegel- und Maschinenstroh

hat billig zu verkaufen **Lichtenberg, Bernh. Mägel.**
NB. Desgleichen habe auch sehr schönen **Saathafer.**

Ein Klempner-Lehrling

kann diese Oftern in die Lehre treten bei **Pulsnitz, Alwin Reifig, Klempnerstr.**

Diese Woche empfehle ich herrliches **Rindfleisch, à lb. 50** sowie **Schweinefleisch, à lb. 60**, **Speck, Schmeer und Butter, à lb. 70**. **Friedrich Johne.**

Magen-Leidende

bitte ich, einen Versuch mit meinem **extractreichen Vermuthwein** zu machen.

Der Wein ist sehr wohlsmekend und stellt leichte Magenbeschwerden sofort, schwere Fälle in einigen Wochen her.

Eine halbe Stunde vor der Mahlzeit genossen, verursacht er starken Appetit mit nachwirkender, totaler Verdauung.

1/2 Fl. 80 J, 1/1 Fl. 150 J.

Gustav Häberlein.

